

## NACHRICHTEN

UMTS in Austria:  
Bewerbungsfrist  
abgelaufen

WIEN: Die Bewerbungsfrist für die österreichischen Lizenzen der dritten Mobilfunkgeneration UMTS ist am Mittwoch ausgelaufen. Die vier heimischen Handy-netzbetreiber Mobilkom Austria, max.mobil, One und tele.ring setzten sich bereits im Vorfeld medial in Szene. Mögliche internationale Bewerber um die UMTS-Lizenz in Österreich sind France Telecom (über die Mobilfunktochter Orange) und der Hongkonger Konzern Hutchison Whampoa. Die spanische Telefonica, die in Österreich mit ihrer 100-Prozent-Tochter European Telecom tätig ist, hat ihre Bewerbung bereits bestätigt.

Chef von Möbel  
Pfister AG geht

SUHR: Die Möbel Pfister AG verliert ihren Chef. Nach fünf Monaten Tätigkeit als Unternehmensleiter verlässt Paul Nagel in gegenseitigem Einverständnis per sofort das Unternehmen, teilte Möbel Pfister am Mittwoch mit. Grund für die Trennung seien unterschiedliche Auffassungen über die Führung eines im Fachhandel tätigen Einrichtungshauses, heisst es in dem Communiqué weiter. Die Nachfolge des früheren Waro-Managers Nagel werde zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt. Bis dann führe der jetzige Leiter der Pfister Arco Holding AG und VR-Präsident, Charles Gisiger, das operative Geschäft des Einrichtungshauses.

Swisscom will  
Sendeanlagen  
verkaufen

BERN: Die Swisscom will sich von ihren Sendeanlagen für Radio und Fernsehen trennen. Gespräche über den Verkauf des Broadcasting-Bereichs seien mit verschiedenen Interessenten im Gange, bestätigte am Mittwoch Swisscom-Pressesprecher Sepp Huber. Entscheide seien jedoch noch keine gefallen. Nicht bestätigten wollte Huber die Meldung der «Aargauer Zeitung», wonach der Broadcasting-Bereich mit mehreren hundert Sendestandorten an das britische Telekommunikationsunternehmen NTL Inc. veräußert werden solle. Gemäss «Aargauer Zeitung» soll NTS, zu der auch die Cablecom gehört, bereits am kommenden Freitag der Swisscom ein konkretes Kaufangebot unterbreiten. Der Wert der Anlagen mit weit über 200 Sendern an zum Teil prominenten Standorten wird auf gegen 600 Mio. Franken geschätzt. Der Verkauf des Broadcastings sei ein strategischer Entscheid, sagte Huber. Der Betrieb der Sendeanlagen sei ein Spezialgeschäft innerhalb der Telekommunikation und gehöre nicht mehr zum Kerngeschäft von Swisscom. Im Bereich Broadcasting sind rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Sendeanlagen dienen der Verbreitung von Radio- und Fernsehprogrammen.

Datenübertragung per Handy  
wird selbstverständlich!

mobilkom (liechtenstein) AG: Offizieller Start ihrer Aktivitäten

Fast gänzlich in Grün gehalten – der Logofarbe der mobilkom (liechtenstein) AG entsprechend – war gestern Abend um 18 Uhr ein Teil des Vaduzer Städtle-Marktes. Grund hierfür war der Startschuss für die mobilkom (liechtenstein) AG, die über das Handy-Netz FL 1 die weltweit neueste GPRS-Technologie (General Packet Radio Service) auch für Liechtensteiner Kunden anbietet.

Zahlreiche Gäste versammelten sich gestern Abend beim Städtle-Markt Vaduz, wo sich der neue mobilkom-Shop befindet, und feierten mit der mobilkom (liechtenstein) AG den Startschuss ihrer Aktivitäten in Liechtenstein. «Nur wenige Wochen nach der Betriebsaufnahme des weltweit ersten kommerziellen und flächendeckend ausgebauten GPRS-



Startschuss gefallen: mobilkom (liechtenstein) AG präsentiert sich mit dem Generaldirektor Radovan Kovac und seinem Team im FL1-Shop im Städtle-Markt Vaduz.

## Mit INFOWAP FL 1 nach Mauren

Bei der gestrigen Eröffnungsfeier der mobilkom (liechtenstein) AG hatten auch die Maurer allen Grund zur Freude. Die Gemeinde, «die Gas gibt», hat auch mit ihrer Homepage die Nase vorn: Als erste Gemeinde Liechtensteins ist Mauren im INFOWAP FL 1. In Kürze können Informationen über die Gemeinde mit einem WAP-fähigen Handy abgerufen werden.

Das INFOWAP FL 1 ist ein Service des FL 1-Netzes der mobilkom (liechtenstein) AG, dem neuen Mobilfunknetzbetreiber in Liechtenstein. Das INFOWAP FL 1 ist eine Informationsplattform für die Einwohnerschaft Liechtensteins. Es ist geplant die Gemeindeformen aller liechtensteinischen Gemeinden auf dieses INFOWAP FL 1 aufzuschalten, so dass Sie auch auf Reisen auch per Handy immer über die Aktualitäten im Bilde sind. Die Informationen werden von den Gemeinden selbst über ein speziell dafür entwickeltes Intranet eingetragen.

Die Präsentation kann nur mit einem WAP-fähigen Natel bzw. im Internet über sogenannte Wapalizer angesehen werden (Internet: www.gelon.net).

Die Realisierung dieser Informationsplattform erfolgte in Zusammenarbeit mit der Internetfirma «creativemedia.li» aus Vaduz (www.creativemedia.li), die im Bereich Web-publishing und E-Commerce tätig ist.

Netzes durch die mobilkom austria, wird die modernste Technologie auch den liechtensteinischen Kunden angeboten. Inhaber von FL 1-Handys können damit ab sofort mobil, online und günstig zugreifen. Daneben werden freilich auch alle anderen üblichen Dienstleistungen eines national und international leistungsfähigen Mobilfunkbetreibers angeboten», verkündete die mobilkom (liechtenstein) AG noch vor wenigen Wochen. Und den Worten folgten Taten: Mit dem offiziellen Start ihrer Aktivitäten in Liechtenstein, bietet die mobilkom (liechtenstein) AG Ein-

oder Umsteigern auf FL 1-Handys ein gut funktionierendes Netz sowie interessante Tarife, heisst es in der Pressemitteilung anlässlich der gestrigen Feier.

Zukunftsträchtige  
Ideologien

Zahlreiche Persönlichkeiten nahmen am grossen Empfang im eigens dafür aufgestellten Zelt teil. Die starke Präsenz leitender Vertreter der mobilkom austria – darunter Generaldirektor Dr. Boris Nemsic – unterstrich die strategische Bedeutung der liechtensteinischen Tochterunternehmung.

Der Generaldirektor der mobilkom (liechtenstein) AG, Radovan Kovac, hob hervor, dass der neue Provider auf dem Liechtensteiner Telekommunikationsstandort nicht nur mit zukunftssträchtigen Technologien Zeichen setzen werde. Es gelte auch, seine Verbundenheit mit dem Land durch besondere Kundennähe, interessante Tarife und spezifisch liechtensteinischen Dienstleistungen unter Beweis zu stellen.

Einen grossen Schritt  
weiter

Mit GPRS (General Packet Radio Service) entwickelte sich das Mobiltelefon erneut einen Schritt weiter: Von der überwiegend sprachorientierten Nutzung zu einem mobilen Internet-Terminal. «Mit der Implementierung des ersten flächendeckenden GPRS-Netzes hat die mobilkom (liechtenstein) AG ihre Technologieführung unter Beweis gestellt. Mit unserem GPRS-Start sind wir klar international in einer Top-Position. Es ist uns damit gelungen, neue Standards zu setzen und unseren Kunden neue Möglichkeiten und Dienste anzubieten», so Radovan Kovac, Generaldirektor der mobil-

kom (liechtenstein) AG. Für den Kunden bringt diese neue, schnellere Form der Datenübermittlung auch finanzielle Vorteile. Der Grund: Bei GPRS werden die Daten nicht kontinuierlich in Form einer dauerhaften Verbindung übertragen, sondern als Pa-

günstigsten Möglichkeit, mobil zu surfen, Informationen downloaden und Datendienste zu nutzen.

## Neue Dimensionen

Mit GPRS eröffnen sich für Handy-Benutzer ganz neue Dimensionen der Online-Welt: Man kann damit nicht nur schneller im Internet surfen, WAP-Services nutzen oder E-Mails versenden, auch ein rascher Zugriff auf Informationsdienste, das Abwickeln von Bankgeschäften via Handy oder das Downloaden von Musik und Spielen sind mit dem «kleinen Begleiter» nun kein Problem mehr. Derzeit bietet das GPRS eine Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 80 kbit/s im Netz. Damit ist es bereits heute schon möglich, digitale Fotos zu übertragen. Das Potential von GPRS ist damit aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Der GPRS-Standard ermöglicht im Idealfall eine maximale Datenrate von 171 kbit/s. «Das mobile Internet», so Radovan Kovac, «wird heute mit GPRS und ab 2002 mit UMTS eine noch grössere Bedeutung erlangen. Auf die Herausforderung bereiten wir uns heute schon mit neuen Produkten und Applikationen vor. Damit wird die mobilkom



Radovan Kovacs, Generaldirektor Mobilcom Liechtenstein (links) und Boris Nemsic, Generaldirektor Mobilcom Austria, freuen sich über die gelungene Eröffnung.

kete übermittelt. Durch diese «Pakete» werden grössere Datenmengen über mehrere Funkkanäle parallel übertragen. Die daraus resultierende gesteigerte Effizienz macht GPRS zur derzeit

(liechtenstein) AG in den kommenden Jahren nicht nur starker GSM-Betreiber, sondern vielmehr auch führender GPRS- und UMTS-Betreiber in Liechtenstein sein.

REKLAME.

## Lust auf Herbst

PRADA PRADA SPORT DOLCE & GABBANA BURBERRY PRORSUM JIL SANDER  
 BURBERRY PRORSUM GIORGIO ARMANI PHILIPP HEIMANN ALBERT FERRETTI  
 LORDBY ORWELL MALOGASTINERES SCHUMACHER & EARL JEANS  
 SEEBERGER  
 A 9860 Dornbirn, Marktstr. 35, Tel. 0043/(0)5572/22704  
 PRADASHOES WINDSOR JOOPJEANS



Die Gäste sind vor dem Geschäft im Städtle-Markt empfangen worden.